Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 3

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meinen Hinweis in dem Sinne ergänzen, daß unser östliches Nachbarland im vergangenen Jahre für schweizerische Textilmaschinen 12 565 000 Franken (1957: 8 755 000 Franken) ausgegeben hat.

Welche Bedeutung die Stadt Wien dieser schweizerischen Pressekonferenz beilegte, geht übrigens daraus hervor, daß sie ihren *Vizebürgermeister*, Herrn Karl *Honay*, dazu abordnete, der seinerseits die Schweizer Presse herzlich zum Besuche der schönen Stadt an der blauen Donau einlud. Als dritter Redner sprach auch noch Herr Bundesrat Alfred *Porges*.

Die österreichische Wirtschaft ist an der Messe natürlich vollzählig vertreten. Wien allein weist 2430 Aussteller auf, dazu kommen 449 Firmen aus den Bundesländern und 759 Aussteller aus 17 verschiedenen Staaten und ferner eine offizielle Kollektivausstellung der Benelux-Staaten.

Textilien aller Art — man braucht dies wohl kaum besonders hervorzuheben — werden bei der Bedeutung der österreichischen Textilindustrie eine große Rolle im Ausstellungsgut spielen und dabei natürlich auch den besondern Charme schöner Wiener Stoffe zur Geltung bringen. Wir möchten noch beifügen, daß die Messebesucher auf den österreichischen Eisenbahnen auf Grund eines Messeausweises für die Zeit vom 3. bis 20. März eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung genießen. Solche Messeausweise sind bei der Oesterreichischen Handelskammer in der Schweiz, Mühlebachstraße 28, Zürich 8, erhältlich. Als deren Präsident zeichnet nunmehr Komm.-Rat Dipl.-Kfm. *Rhomberg* in Dornbirn. R. H.

Tagungen

Generalversammlung und Wintertagung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten

Zur 17. Generalversammlung der SVF versammelten sich am Samstag, den 24. Januar 1959, über 250 Mitglieder, Förderer und Freunde im Kongreßhaus in Zürich. Der kleine Kammermusiksaal war deshalb bis auf den letzten Platz besetzt, als der Präsident um 9.45 Uhr die Anwesenden zur ordentlichen Jahreshauptversammlung begrüßte. Neben den Herren Referenten konnte er erfreulicherweise auch zahlreiche Delegierte befreundeter Vereine und Institutionen speziell begrüßen.

Im ersten Vortrag der Tagung sprach Herr Dr. H. Egli von der Firma Sandoz AG., Basel, über das «Egalfärben streifiger Polyamide». Dieses für den praktischen Färber sehr wichtige Problem wußte der Referent ausgezeichnet zusammenzufassen. Nachdem er zuerst einige mögliche Ursachen des Streifigfärbens erörtert hatte, gab der Vortragende einen Ueberblick über die heute zum Färben von Polyamiden praktizierten Verfahren.

Im zweiten Vortrag sprach sodann Herr Dr. H. Stern von der Ciba Aktiengesellschaft, Basel, über «Wissenswertes aus dem Gebiete der Hochtemperatur-Färberei von synthetischen Faserstoffen». Der steigende Einsatz von vollsynthetischen Fasern hat es mit sich gebracht, daß die Hochtemperatur-Färberei ebenfalls an Bedeutung gewinnt.

Herr Prof. Dr. Rath erwähnte Versuche mit Phenol als Quellmittel im Zusammenhang mit Untersuchungen in bezug auf chemische Fixierung von Faserstoffen. Er wies vor allem auf die Schwierigkeiten hin, die sich wegen des möglichst restlosen Auswaschens des Phenols ergeben haben.

Mit dem nochmaligen Dank an die Herren Vortragenden sowie an die Diskussionsredner konnte der Präsident den fachlichen Teil der Hauptversammlung bereits um 11.35 Uhr schließen und zum geschäftlichen Teil der Generalversammlung übergehen.

In üblicher Weise erstattete der Präsident Bericht über die Tätigkeit der SVF im vergangenen Jahre. Nachdem er zuerst die heutigen Probleme und Sorgen der Textilindustrie umrissen hatte, kam er auf die im Jahre 1958 durchgeführten Veranstaltungen der SVF zu sprechen. Folgende wichtige Tagungen seien im nachfolgenden erwähnt: Am 25. Januar 1958 fand im Kongreßhaus Zürich die Generalversammlung und Wintertagung statt. Der geschäftliche Teil wurde durch drei interessante Vorträge bereichert. Zur Frühjahrstagung versammelte sich die VSF am 22. März 1958 zu einer Betriebsbesichtigung der bekannten Zellulosefabrik Attisholz AG. in Attisholz. Die Sommertagung wurde am 28. Juni 1958 in Neuhausen am Rheinfall durchgeführt, an der drei Herren über zeitbedingte Fachfragen referierten. Die Herbsttagung vom 25. Oktober 1958 im Chemiegebäude der ETH und im Kongreßhaus Zürich war mit einer Ausstellung und dem interessanten Thema «Grenzflächenpotentiale, pH- und rH-Messung» verbunden.

Zu einem besonderen Ereignis war die in der Zeit vom 6. bis 15. September 1958 mit großem Erfolg durchgeführte vierte Studienreise der SVF nach Holland geworden. 60 Mitglieder hatten während einer Woche Gelegenheit, einige der größten und bekanntesten Textilwerke und Textilveredlungsbetriebe der Niederlande zu besichtigen. Mit großer Offenheit wurden den Teilnehmern die zum Teil hochmodernen Anlagen gezeigt und Fachprobleme konnten diskutiert werden. Diese Reise, die jedem Teilnehmer nicht nur beruflich, sondern auch gesellschaftlich und touristisch außerordentlich viel geboten hat, wird als eine der schönsten und bestorganisierten Reisen in die Geschichte der SVF eingehen.

Kleine Zeitung

Was versteht der Durchschnittsbürger von Stoffqualitäten? — *In den November-«Mitteilungen» gaben wir die Resultate der «Frauenabstimmung Wolle» an der Saffa bekannt. Nachfolgend berichten wir über ähnliche Befragungen in Westdeutschland.* — Mit den Kenntnissen des westdeutschen Durchschnittsbürgers über Stoffqualitäten beschäftigten sich in letzter Zeit zwei Bevölkerungsbefragungen. Auf die vom Institut für Markt- und Verbrauchsforschung der Freien Universität Berlin gestellte Frage: «Glauben Sie, daß Sie die Qualität eines Stoffes ungefähr beurteilen können, oder trauen Sie sich das nicht zu?» gaben 68% der Auskunftspersonen an, das

erforderliche Urteilsvermögen zu besitzen, während 27% dies verneinten und 5% unentschieden blieben.

Zu ähnlichen Ergebnissen kam auch die Gesellschaft für Marktforschung in Hamburg, die sich besonders die Ermittlung des Unterscheidungsvermögens bei den Qualitäten reiner Wollstoffe zur Aufgabe gestellt hatte. Danach besitzen etwa drei Viertel aller Männer und Frauen ein sicheres Urteil beim Einkauf von reinwollenen Geweben. Sehr interessant aber ist, daß die Hälfte unsicher wird, wenn man ihnen Mischgewebe aus Wolle und Zellwolle oder auch reinzellwollene Stoffe vorlegt. Das Urteilsvermögen der Frauen ist bei der Wahl von Gewebequalitäten etwas zuverlässiger als das der Männer. Vor allem reine Zellwollstoffe können sie rascher erkennen. Am unerfahrensten sind die jüngeren Jahrgänge der Männer, während sich die Frauen dieser Altersklassen anscheinend mehr um solche Fragen kümmern. Zahlreich waren die «Ich-weiß-nicht»-Stimmen. Bei ihnen scheint sich also ein tiefes Mißtrauen eingewurzelt zu haben, das seine Ursache vermutlich in den zahlreichen Mangel- beziehungsweise Ersatzjahren hat, die sie miterleben mußten. H. H.

Neue textiltechnische Möglichkeiten für die Bühnentechnik. — Neue kostensparende Möglichkeiten für die Bühnentechnik ergeben sich jetzt durch neue textilchemische Entwicklungen. Bisher wurden für großflächige Bühnendekorationen meist verhältnismäßig dicke und teure Textilgewebe eingesetzt, die mit Flammschutzmitteln imprägniert werden müssen. Jetzt ist man dazu übergegangen, Textilgewebe auf der Rückseite mit Benzylzellulose zu beschichten und flammwidrige Weichmacher einzubauen. Für solche Beschichtungen genügen dünnere und billigere Textilgewebe, so daß Arbeitszeit und Kosten gespart werden. Darüber hinaus ist der Farbaufwand für die Bemalung dieser sogenannten Prospekte wesentlich geringer, weil die rückseitige Kunststoffschicht ein zu starkes Aufsaugen der Farben durch das Textilgewebe abstoppt. H. H.

Neues Verfahren für Textildeodoration. — Die Cyanamid International hat vor kurzem ein neues Chemieprodukt zur Anwendung in der Textilindustrie herausgebracht, das die Entwicklung gewisser geruchbildender Bakterien in Geweben verhindern soll.

Das Mittel trägt die Bezeichnung «Aerotex Purifying Agent No. 1» und läßt sich speziell wirksam bei Zellulosegeweben, wie zum Beispiel Baumwolle oder Rayon verwenden. Das Produkt soll — gemäß der Herstellerfirma — in Mischgeweben, aus Zellulose- und Kunstfasern hergestellt, äußerst wirksam und von nachhaltiger Dauer sein. Laboratoriums- und Betriebsversuche haben erwiesen, daß dieses Mittel auch nach mehrmaligem Waschen oder nach Trockenreinigung seine Eigenschaften uneingeschränkt beibehält.

Aerotex No. 1 wirkt — ungleich anderen Deodorationsmitteln, wie z. B. Chlorophyll — nicht nach dem Prinzip der Geruchselimination oder der Neutralisation schlechter Gerüche, sondern leistet der Bakterienbildung Widerstand und verhindert somit die Entwicklung unangenehmer Gewebedüfte. B. L.

Nylonsäcke im Deichbau. — Auf Veranlassung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal, wird an der Nordseeküste in Schleswig-Holstein ein merkwürdiger Versuch unternommen: An den Buhnen, die den Deichen zum Schutz gegen die anrollenden Meereswogen vorgelagert sind, werden die am meisten bedrohten Buhnenköpfe aus Nylonsäcken aufgebaut, um deren Standfestigkeit zu erproben. Der Versuch beschränkt sich zunächst auf ein Teilstück eines neuen Deiches (vor Bongsiel). Die Probesäcke (Größe rund 60 × 100 cm) werden mit dem Sand des Watts gefüllt, mit Nylonfäden vernäht und im Gewicht von 1—1,5 Doppelzentnern im Verband zum Buhnenkopf verlegt. Der Transport zur Buhne von der 5—10 Meter entfernten Sandentnahme durch Schleifen über den glitschigen Schlick ist denkbar einfach. Im nächsten Frühjahr sollen vor der Insel Sylt fünfmal so große Probesäcke verlegt werden. Sollten sich die Nylonbuhnen bei Wintersturm und Eisgang bewähren, werden der kostspielige Transport und das mühsame Packen der bisher verwendeten viel teureren Granitsteine der Vergangenheit angehören und sich für das Nylon neue Einsatzgebiete eröffnen. Dr. N.

Textiltransporte durch den Suezkanal. — Die durch die seinerzeitige Suezkrise verursachte Strukturverschiebung der Textiltransporte von und nach dem Fernen Osten hält trotz aller Normalisierung der Suezkanaltransporte weiter an. Im ersten Halbjahr 1958 sind durch den Suezkanal insgesamt nur 890 000 t transportiert worden gegenüber 832 000 t im zweiten Halbjahr 1957, während es im ersten Semester 1956 1 002 000 t waren. Die Transporte um das Kap Horn herum zeigen demgegenüber immer noch ein Ansteigen, im besonderen was Jutesendungen anbelangt. lst.

Fachschulen

Die Textilfachschule Zürich an der Bahnhofstraße

Im vergangenen Monat ist der alten Schule im Letten große Ehre zuteil geworden. Während zwei Wochen prangten in allen 19 Schaufenstern des vornehmsten Zürcher Seidenhauses *Grieder & Cie.* gar mancherlei Erzeugnisse aus dem Unterricht der Textilfachschule. Es sei gleich vorweg erwähnt, daß diese Schaufenster-Ausstellung, die einen vortrefflichen Querschnitt durch die verschiedenen Unterrichtsgebiete vermittelte, die Passanten zu Scharen an die Fenster gelockt hat. Und ... man konnte es an ihren Mienen erkennen, sie hatten Freude an dieser Sonderschau. Wenn man gut lauschte, konnte man sogar manches Lob hören. Was man da sah, können wir nicht alles sagen, wollen aber versuchen, in einem kurzen Bericht wenigstens dies und jenes festzuhalten, wobei wir hoffen, damit den Schülern und Schülerinnen und auch den Lehrern für ihre Arbeiten eine kleine Freude bereiten zu können.

Im Schaufenster neben dem Geschäftseingang an der Bahnhofstraße prangten einige farbenreiche Naturstudien von Gräsern, Pflanzen und Blüten verschiedener Art. Welcher Pflanzen- und Farbenfreund hätte an diesen gut beobachteten und prächtig ausgeführten Studien nicht seine besondere Freude gehabt? In den nächsten Schaufenstern sah man plastische Texturmontagen und Texturübungen aus allen nur denkbaren Gebilden und Formen: Drähten, Papierschnitzeln, Hölzchen, Kugeln, Flechten, Moos und allen möglichen anderen Dingen, und daneben dann deren Aus- und Umwertung zu Skizzen für Strukturstoffe der verschiedensten Art. Erwähnt seien ferner eine Anzahl modischer Entwürfe für Jacquardgewebe,